

1.2 Vorstellung der modernisierten und erweiterten Düsser Sauenställe

Die Verbesserung des Gesundheitsstatus und die Homogenität der Ferkel für die Versuche im neuen Ferkelaufzucht- und Maststall Süßholz und der Futterwertleistungsprüfung sind die wichtigsten Gründe für die Modernisierung der Sauenhaltung (geschlossenes System).

Die praktische Grundlage für eine aktuelle und praxisnahe überbetriebliche Ausbildung im Bereich der tierischen Veredlung Schwein kann zudem zukünftig sichergestellt werden.

Haltungs- und fütterungstechnische Versuche im Bereich der Sauenhaltung als Grundlage für eine neutrale und kompetente Beratung sind weitere Ergebnisse des Umbaus.

Herzstück der neuen Sauenställe ist eine leistungsfähige und flexible Fütterungstechnik, die aus einer Futterzentrale die verschiedensten Futterstellen in den vier Ställen über ein 50er VA-Rohr per Luftdruck mit bis zu vier unterschiedlichen Futtermischungen sortenrein und restlos bedient. Dabei können für die Versuchsarbeit alle Portionen nach exakter Verwiegung elektronisch registriert werden.

Abgerundet wird das ganze Projekt durch eine Hygieneschleuse, die mit Umkleieräumen und Duschen für das Personal, die Lehrgangsteilnehmer und die Besucher gleichermaßen eine konsequente Trennung der Bereiche Schwarz und Weiß ermöglicht.



Großen Stellenwert hat die optimale Konditionierung der Sauen in der Tragezeit.

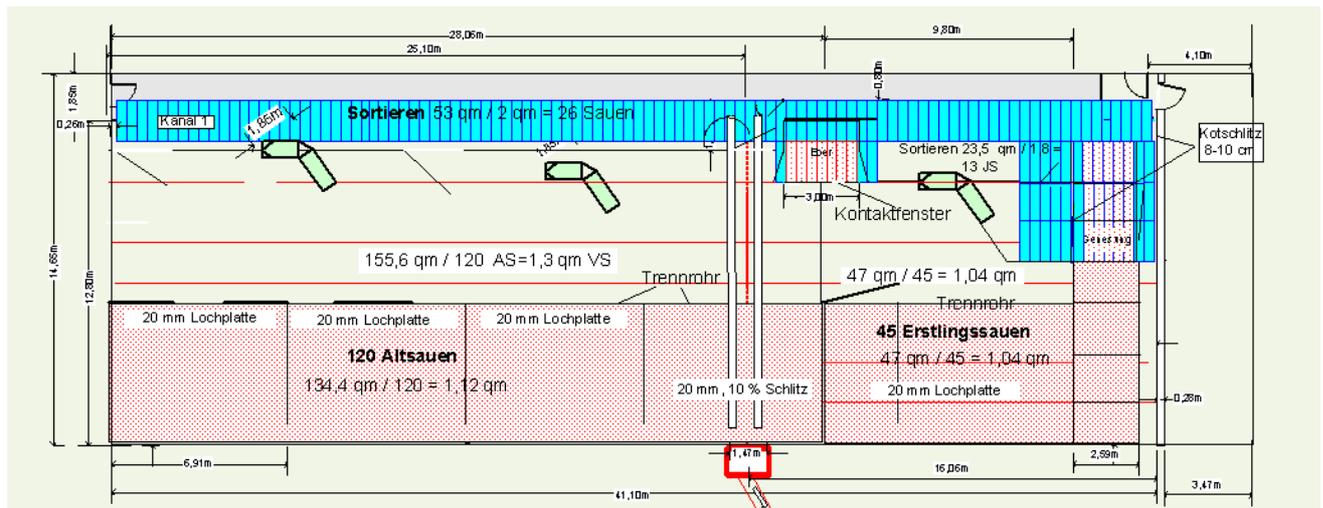
Die Abruffütterung schafft in der EU-weit festgeschriebenen Gruppenhaltung eine sichere Umsetzung dieser Forderung. Die Tiere können individuell und bedarfsgerecht gefüttert und somit auf eine hohe Leistungsfähigkeit in der Laktation vorbereitet werden.

Gesamtansicht der Düsser Sauenställe:



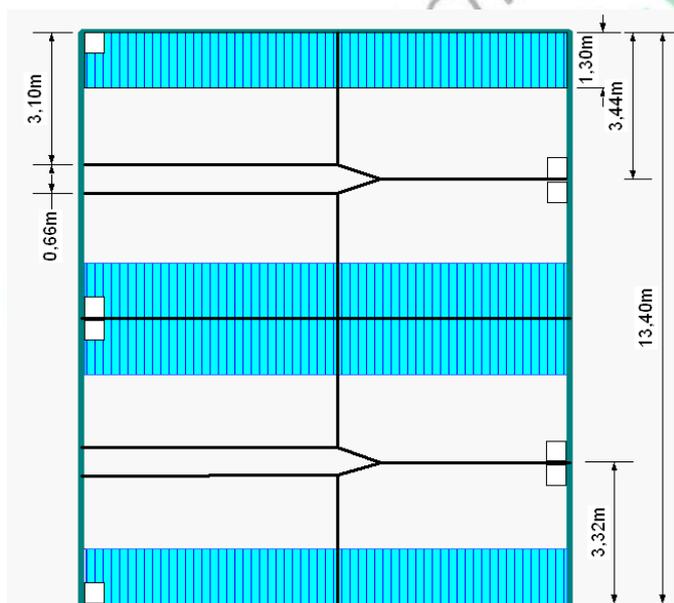
Zum Schutz des Bestandes und zur Erfüllung der Anforderungen der Schweinehaltungshygieneverordnung wurde eine strikte Schwarz/Weiß-Trennung entwickelt.

Grundriss Stall F:



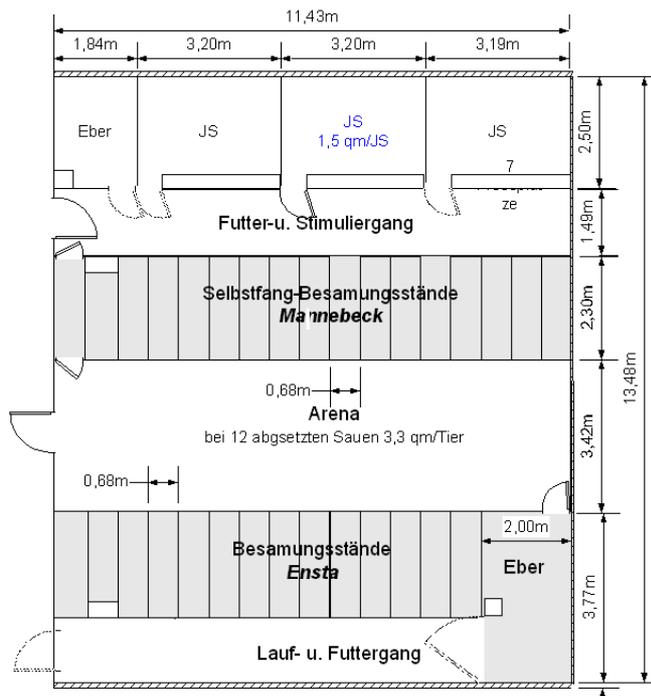
Der alte Düsener Maststall F wurde völlig entkernt und zu einem modernen Einraumstall zur Haltung tragender Sauen in dynamischer Großgruppe mit Abruffütterung und Rohrentmistung umgebaut.

Grundriss Stall C, Abteil 2:



Der ehemalige Maststall C bietet nach dem Umbau im Abteil 2 Platz für 56 Sauen in 7er Kleingruppen mit einer rationierten Automatenfütterung. Im Vorräum des Stalles C ist gleichzeitig die Futterzentrale für alle vier Ställe untergebracht. Von hier aus wird das Futter per Luftdruck zu den einzelnen Verbraucherstellen transportiert.

Grundriss Stall C, Abteil 1



Im 1. Abteil von Stall C wurde ein modernes Deckzentrum mit Besamungsständen und Arena eingerichtet.

Weitere Umbaumaßnahmen

In Stall E wurden ehemalige Flatdeckabteile zu Abferkelabteilen umgebaut.

Das 3. Abteil in Stall D wurde komplett mit neuen Abferkelbuchten ausgestattet.

Quarantänestall für die Jungsaunen:



Die Jungsaunen werden gestaffelt mit Gewichten von 70 – 100 kg aus einem Zuchtbetrieb angeliefert und während der isolierten vierwöchigen Beobachtungs- u. Eingewöhnungszeit mit einer Abrufstation ohne Selektionsschleuse bedarfsgerecht gefüttert und mit der Abruftechnik vertraut gemacht.

Das Gesamtkonzept und der Umbau wurde am 02.09.2005 im Rahmen eines Tages der offenen Tür den Besuchern vorgestellt. Dabei stießen sowohl die Stallbesichtigungen wie auch die Kurzvorträge über Marktchancen, rechtliche Rahmenbedingungen und Futterqualitätssicherung in der Ferkelproduktion auf sehr lebhaftes Praktikerinteresse. Über 80 Firmen stellten in einer Fachausstellung ihre Produkte zu den Themen Stallbau, Haltungstechnik und Futtermittel aus.